



Foto: Alba Group / Andreas Mauritz

„Ausgleichssport brauche ich nicht“

Was anderen Menschen schnell auf den Magen schlägt, ist für Marion Silbermann Alltagsgeschäft: Die Saugwagenfahrerin leert und reinigt Fettabscheider und Säure tanks im Akkord. Ein Knochenjob, vor dem auch viele Männer zurückschrecken. Ein Berufsportrait in Zusammenarbeit mit www.recyclingnews.info.

Ob bei Minusgraden oder in der schwülen Sommerhitze: Zuverlässig fährt Marion Silbermann mit dem Saugwagen der Alba Nordbad GmbH zu ihren Kunden. Dort sammelt sie flüssige Sonderabfälle ein und spritzt die Behälter mit Hochdruckpistolen aus. Die Aufgabe ist nichts für Zartbesaitete. Mit schwerer dichter Schutzkleidung ausgestattet reinigt die 49-Jährige die übel riechenden Fettabscheider der Gastronomie ebenso wie Chemikalienlager der Industrie oder Tanks mit Bohremulsionen, teils knietief im dickflüssigen Material stehend. Mit dem Schlauch des 26-Tonnen-Spezialfahrzeugs saugt sie die Sonderabfälle aus Bodengruben und sammelt sie im zehn Kubikmeter fassenden Kessel. Anschließend fährt sie das Material sicher zu Sonderabfallannahmestationen, wo es umweltgerecht entsorgt wird.

Seit 16 Jahren ist Silbermann bereits als Kraftfahrerin bei Alba im Einsatz, seit 2002 im Spezialgebiet fachgerechte Entsorgung flüssiger Sonderabfälle. Mit nur einem weiteren Kollegen teilt sie sich die vielen Aufträge von Stamm- und Neukunden rund um Karlsruhe. Neue

Saugwagenfahrer sind wegen der anspruchsvollen Arbeit nicht leicht zu finden. „Man wird dreckig, es stinkt, man muss Schwerstarbeit leisten“, erklärt Silbermann. „Das Merkwürdige daran ist, dass mir der Beruf trotzdem Spaß macht. Ich kann nicht einmal sagen, warum. Ausgleichssport brauche ich jedenfalls keinen mehr.“ Um die körperliche Belastung möglichst gering zu halten, greift sie auf verschiedene Hilfsmittel zurück: etwa Seile und Kettenzüge, mit denen die Schächte geöffnet und der schwere Schlauch bewegt werden können. Andernfalls geht die Arbeit zu sehr auf den Rücken, sagt die Hobby-Motorradfahrerin. „Ich will den Job ja noch ein paar Jahre ausüben können.“

Der Werdegang von Marion Silbermann, Mutter einer inzwischen 25-jährigen Tochter, ist ebenso ungewöhnlich wie ihr Beruf. Zunächst als gelernte Radio- und Fernsichttechnikerin tätig, konnte sich die junge Frau nie so recht für ihren Job begeistern. Technik, sagt sie, sei einfach nicht ihr Ding. Nach Abschluss der Elternzeit erhielt die junge Mutter keine Folgeanstellung: „Bei Radio und Fernseh-

„Man wird dreckig, es stinkt, man leistet Schwerstarbeit“

hen verändert sich in kurzer Zeit technisch sehr viel, da war ich ruckzuck draußen.“ Kurzerhand ergriff sie die Gelegenheit und schulte um auf ihren Traumberuf: Lkw-Fahrerin.

Doch auch hier hatte Marion Silbermann anfangs Schwierigkeiten, eine Anstellung zu finden. Vielfach traf sie auf Vorurteile gegenüber Frauen in der „klassischen“ Männerdomäne. „Ich weiß gar nicht mehr, wie oft ich den Satz gehört habe: ‚Wir suchen zwar Fahrer, aber keine Frauen.‘ Daran bin ich fast verzweifelt“, erinnert sich Silbermann. Schließlich stellte sie der DPD als Hofrangiererin an. Endlich war ihre Fähigkeit als Fahrerin entscheidend. An diese Erfahrung konnte sie 1999 anknüpfen, als sie mit damals 33 Jahren bei Alba als Kraftfahrerin eingestellt wurde. 2002 schließlich suchte der Disponent in der Sondermüllabteilung Verstärkung – und Marion Silbermann war zur Stelle. Probleme als einzige Frau in ihrem Spezialgebiet hatte sie bei Alba von Anfang an nicht. „Ich glaube, meine Kollegen sehen mich gar nicht so sehr als Frau, sondern vielmehr als Kollegen. Und das bin ich ja auch“, sagt sie.

Heute kann Silbermann das Material teils schon am Geruch erkennen. In anderen Fällen hilft eine pH-Wert-Messung. Vor allem, wenn der Abfall nicht korrekt oder eindeutig deklariert wird, können diese beiden Prüfungen entscheidend sein. Einmal führte eine falsche Materialangabe des Kunden fast zur Katastrophe: „Beim Reinigen eines Tanks ist mir säurebelastetes Wasser an die Hose gespritzt. Die Säure fraß sich durch den Stoff in die Haut hinein und verätzte mir beide Beine.“ Seit ihre Wunden verheilt sind, achtet die Sonderabfallexpertin besonders akribisch auf die Sicherheitsmaßnahmen. Ihre Devise lautet „Lieber einmal zu oft den Schutanzug tragen als einmal zu wenig“. Das gleiche Maß an Sorgfalt setzt sie auch am Saugwagen selbst an: „Wenn das Risiko besteht, dass die Stoffe eine gefährliche chemische Reaktion im Kessel auslösen könnten, muss ich den Auftrag ablehnen“, erklärt sie. Zudem gilt es täglich die Ausrüstung sowie die Ausschilderung des Fahrzeugs zu prüfen.

Keine Frage: Nach 13 Jahren fühlt sich Marion Silbermann im Sonderabfallbereich zuhause. Vor allem die vielseitigen Aufträge und der selbstbestimmte Alltag liefern einen Gegenwert für die harte körperliche Arbeit. Ihre Stammkunden schätzen die Kompetenz und Zuverlässigkeit der Abfallexpertin. Ihren heutigen Job in der Abfallwirtschaft konnte Marion Silbermann zwar nicht vorhersehen, doch sie ist stolz darauf, ihrem beruflichen Traum gefolgt zu sein. „Das Lustige ist, dass meine Tochter mir beruflich überhaupt nicht nacheifert. Sie ist ganz klassisch Erzieherin geworden“, sagt Marion Silbermann lächelnd – und sie bewundert ihre Tochter dafür. Es selbst den ganzen Tag mit kleinen Kindern auszuhalten – dafür würden der Hobby-motorradfahrerin die Nerven fehlen. *Katrin Rosik/ms*

Eine Fotoserie und weitere Portraits gibt es unter www.recyclingnews.info



Accountmanager (m / w)

Sind Sie der Accountmanager Grünabfälle, Altholz und Biomasse den wir suchen in Deutschland? Dann ist diese Vakanz vielleicht etwas für Sie.

Zur Marktexpansion suchen wir einen erfahrenen Accountmanager für die Einnahme von Grünabfällen, Altholz und Biomasse bei Kompostierungsanlagen, Forst-, Baumfäll-, Schredder-, Rodungs- und Holzbetrieben und die Vermarktung an Biomasseheiz(kraft)werken und die Spannplatte- und Holzverarbeitende Industrie.

Tätigkeitsprofil

- Erweiterung des Marktgebiets in Deutschland
- Einkauf von Grünabfällen, Altholz und Biomasse
- Regeln von den Transporten (Abstimmung mit der Planung)
- Kontakte mit bestehenden Kunden unterhalten
- Kundenportfolio erweitern und Preisabsprachen machen
- Besuchen von Messen und Veranstaltungen

Einstellungsvoraussetzungen

- MBO+ Niveau (Sales und Marketing)
- 5 Jahre Einkaufserfahrung in der Branche
- Gute kommunikativen und kommerziellen Fähigkeiten
- Gute Kenntnisse der deutschen Sprache
- Motivierte und flexible Haltung

Arbeitsbedingungen

- 40 Stunden Vertrag
- Vielseitige Funktion
- Viel Raum für Initiative
- Auto, Laptop und Handy vom Arbeitgeber
- Gute sonstige Arbeitsbedingungen
- Betriebsklub

DEN OUDEN ist ein internationales und service-orientiertes Familienbetrieb mit etwa 160 Mitarbeitern, wo alte Werte und Normen an einen modernen Betriebsführung gekoppelt werden. Den Ouden liefert ein Gesamtkonzept für Bodenverbesserer, Bodendüngung, Bodensicherung, Stadterneuerung, Betonkonstruktion und Biokraftstoffe.

An sieben Standorten in den Niederlanden werden jährlich fast 300.000 Tonnen Grünabfälle (inkl. Altholz) eingenommen und verarbeitet zu Bodenverbesserer und Biomasse. Wir sind auch NTA 8080 zertifiziert. Dies zeigt, daß wir auf eine nachhaltige weise Biomasse produzieren, verarbeiten, vermarkten und einsetzen zur Energieerzeugung oder die Herstellung neuer Rohstoffen.

Schicken Sie Ihr Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf an:
Den Ouden Materieel B.V.
z. Hd. Frau M. (Marijke) Mud
Postfach 12
5480 AA Schijndel
m.mud@denoudengroep.com

